

Etwa 30.000 verschiedene Baumarten wachsen auf der Erde.

Sie sorgen mit ihren Blättern und Nadeln für die Produktion von Sauerstoff, spenden mit ihren Früchten Nahrung und liefern durch ihre Stämme und Äste Brenn- und Bauholz. Ohne ihr Filtersystem für Luft und Wasser könnten wir nicht leben.

Um die Bedeutung des Waldes für die Menschen und die Wirtschaft im Bewusstsein zu halten, wurde der 25. April von der Organisation der Vereinten Nationen (UNO) zum internationalen „Tag des Baumes“ erklärt.

Eigentlicher Begründer dieses Tages war jedoch der Amerikaner Julius Sterling Morton aus Nebraska, der bereits im 19. Jahrhundert einen jährlichen Tag des Baumes forderte und auch zunächst nur in Amerika durchsetzte.

Am 25. April 1952 fanden schließlich die ersten Feierlichkeiten zu Ehren des Baumes in Deutschland statt:

Der damalige Bundespräsident Prof. Dr. Theodor Heuß pflanzte gemeinsam mit dem Präsidenten der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), dem Bundesinnenminister Dr. Robert Lehr im Bonner Hofgarten einen Ahorn.

Seither werden jährlich zahlreiche Veranstaltungen zum Schutz der Bäume von der SDW sowie von Städten und Gemeinden am 25. April durchgeführt. Seit mehr als zwanzig Jahren ist es außerdem Tradition, dass ein Kuratorium in jedem Jahr einen Baum zum „Baum des Jahres“ ernennt.

Die Künstlerin Elenora Heine- Jundi aus Brohl- Lützing, die ebenfalls Mitglied dieses Komitees war, fertigte bis zu ihrem Tod 2011 über viele Jahre die offizielle Darstellung vom jeweiligen „Baum des Jahres“ an. Wegen ihres großen Engagements für ihre Um- und Mitwelt, rief die Verbandsgemeinde Bad Breisig im Jahr 2005 den Elenora Heine- Jundi- Preis ins Leben, der an wichtige Mitdenker auf dem Gebiet des Umweltschutzes verliehen wird. In diesem Jahr ernannte das Kuratorium den Feldahorn zum „Baum des Jahres 2015“.

Der Feldahorn, auch Maßholder genannt, ist eine Pflanzenart aus der Gattung der Ahorne in der Familie der Seifenbaumgewächse. Der volkstümliche Name Maßholder leitet sich von der früheren Verwendung der Pflanze als Speisebaum ab. Der Feldahorn wächst meistens als sommergrüner Strauch und ist nur unter günstigen Bedingungen als Baum mit Wuchshöhen von 15 Metern anzutreffen; in Einzelfällen wird er aber auch höher als 20 Meter und kann einen Stammumfang von über 1 Meter erreichen. Er kann bis zu 200 Jahre alt werden. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Der Feldahorn besitzt von allen Ahornarten das größte Verbreitungsgebiet, mit Schwerpunkt in der gemäßigten Zone. Fast überall in Europa, Westasien und Nordwestafrika ist der wärmeliebende Baum zu finden. Er wird wegen seiner geringen Wuchshöhe vorzugsweise in Parks und Gärten als freistehender Zierbaum oder als Hecke angepflanzt. Gemeinsam mit Vertretern der Politik und Kirche, dem städtischen Förster, der Jury des Heine- Jundi- Umweltpreises, dem Eifelverein und den Schülerinnen und Schülern der Arbeitsgruppe „Natur erleben“ der Lindenschule Bad Breisig pflanzte Stadtbürgermeisterin Gabriele Hermann- Lersch am 13. Mai einen Feldahorn auf der Mönchsheide. „Es ist wichtig die Natur für die kommenden Generationen zu erhalten und zu schützen. Daher freuen wir uns, dass die alljährliche Baumpflanzung in unserer Stadt zur Tradition geworden ist“, so Stadtbürgermeisterin Gabriele Hermann-Lersch.